

# Walead Beshty Standard Deviations

25.1. – 19.4.2020

Walead Beshty, 1976 in London geboren, lebt und arbeitet heute in Los Angeles. Sein künstlerisches Schaffen umfasst verschiedenste Medien wie Fotografie, Skulptur, Installation, Druckgrafik, Zeichnung oder Collage. Beshtys Werke entstehen in Serien, die über Jahre hinweg zu umfassenden Werkkomplexen heranwachsen. Die Ausstellung im Kunst Museum Winterthur – seine erste in einem Museum im deutschen Sprachraum überhaupt – versammelt Werke aus den letzten zehn Jahren, wobei zahlreiche Arbeiten zum ersten Mal überhaupt zu sehen sind. Seine grossformatigen Fotogramme, mit denen er um 2000 erstmals international auf sich aufmerksam machte, werden ebenso zu sehen sein wie die bekannten *FedEx*-Arbeiten.

Beshtys Werke sind meistens maschinell gefertigt und geometrisch-abstrakt geformt. Die Art und Weise ihrer Herstellung lässt sich bei der Betrachtung nachvollziehen. Manchmal sind die Werke gar einfach aus den Bestandteilen von Computern oder Fernsehern gefertigt. Nicht das klassische Verständnis einer genialen Idee und deren virtuoser Umsetzung durch einen begnadeten Meister liegt seiner Kunst zu Grunde, sondern das Bewusstsein für die Bedingungen des gegebenen Kontexts. Materialien, Produktionsverhältnisse, Atelier- und Ausstellungsräume bestimmen somit das Werk ebenso wie dessen Kontext aus Transportsystemen, Ausstellungsinstitutionen, Publikum, Kritik und Kunstmarkt, in deren Rahmen es letztlich wahrgenommen wird. Das ist in seinem Werk stets in kompletter Transparenz sichtbar: «Ich tendiere dazu, meine Arbeit in Form von Zwängen zu betrachten, sei es im Kontext, in der Konvention oder im Material, und benutze ihre Logik, um das Werk zu erzeugen. Das liegt wohl daran, dass ich das Leben als eine Improvisation innerhalb von Zwängen betrachte, und positive Vorstellungen von Individualität, Unabhängigkeit, Freiheit usw. entstehen durch die aktive Konfrontation mit Einschränkungen.» (Walead Beshty) Im Prinzip befasst sich der Künstler mit den strukturellen Zwängen, die ein System auf seine Teile ausübt, und den konstruktiven Möglichkeiten, die sich dadurch ergeben. Diese gedankliche Dimension, die im Verhältnis vom Individuum zur Gesellschaft fundamental mitschwingt, ist in seinem Werk unterschwellig präsent. Obwohl das Mikrosystem Kunst durchaus als Versuchsfeld für das Makrosystem kapitalistischer Gesellschaften verstanden werden könnte, liegt es Beshty fern, die Welt zu kommentieren oder irgendeinen moralischen Anspruch zu formulieren. Als Künstler konzentriert er sich auf



FEDEX® LARGE KRAFT BOX ©2008 FEDEX 330510 REV 6/08 GP, INTERNATIONAL PRIORITY, LOS ANGELES-TOKYO TRK#778608512056, MARCH 9-13, 2017

das Feld der Kunst, ihrer formalen Fragestellung und ästhetischen Erscheinung. Die serielle Arbeitsweise, der Rückgriff auf industrielle bzw. handelsübliche Materialien und der komplette Verzicht auf den Illusionismus teilt der Künstler mit den Prinzipien beispielsweise von Frank Stella und Donald Judd. Auch die konstruktive Formensprache und der Glaube an eine Kommunikation mittels ästhetischer Formen im Raum sind von der Minimal Art geprägt. Doch im Gegensatz dazu sind Beshtys Werke nicht einfach als autonome Objekte angelegt, die ihre Präsenz im Dreieck zwischen Ausstellungsraum, Publikum und Werk aufspannen. Beshty versteht seine Objekte, Maschinen und Fotogramme vielmehr als dynamische Bestandteile des Kunstsystems, das von der Gleichzeitigkeit von Konzeption, Produktion, Zirkulation, Kritik und Handel etc. bestimmt und permanent verändert wird. Diese Themen, für gewöhnlich in der Wahrnehmung von Kunst ausgeblendet, sind in seinem Werk stets erkennbar. Anhand ausgewählter Beispiele werden im Folgenden die für Beshtys Werk zentralen Themenkreise wie Zirkulation, Handel und Produktionsbedingungen ausgeführt.

Die *FedEx*-Werke befassen sich mit der Bedeutung der Zirkulation von Kunst. Sie ist eine Grundvoraussetzung dafür, dass Kunst überhaupt gesehen und global wahrgenommen werden kann. Die dafür notwendige Logistik findet im Verborgenen statt, obwohl es sich um gewaltige strukturelle Anstrengungen handelt. Volumen und Form der Kupferobjekte werden durch die Normen des weltweit tätigen Transportdienstes Federal Express bestimmt. Entsprechend müssen Beshtys Objekte auf dem Weg von einer Ausstellung zur nächsten zwingend mit diesem Versandservice transportiert werden. Der Werkstoff Kupfer lässt die Spuren von Ausleihe, Transport und Handling auf der Oberfläche sichtbar werden. Luftfrachtbrief, Zollbescheinigungen, Versandaufkleber und Barcodes bleiben Teil des Werks, das deshalb an jedem Ausstellungsort anders aussieht. Jedes Werk reflektiert zum einen seine Transportgeschichte, zum anderen spiegelt sich darin auch der jeweilige konkrete Ausstellungskontext. Bei den *FedEx*-Werken aus Verbundglas verhält es sich ähnlich. Auch Glas reflektiert die Umgebung. Die transportbedingten Sprünge im Glas und die veränderte physische Gestalt, die von den Kräften herühren, die während der Transporte darauf einwirken, verändern die Art und Weise, wie die Kuben jedes Mal ihre Umgebung re-arrangieren und fragmentieren. Die *FedEx*-Kartons ihrerseits fungieren als Transportkisten, skulpturales Element und Sockel zugleich und sind fester Bestandteil jeder Präsentation. Das sind nur einige Aspekte der ablaufenden Prozesse, die sich im Werk manifestieren. Sie machen deutlich, dass Beshtys Werk nicht einfach zirkuliert, sondern dass die Zirkulation das Werk *ist*, wie es schliesslich im Ausstellungsraum erfahren wird.



Table [Source: embossed lacquered medium density fiberboard and chrome finish steel conference room desk designed by Lievore Altherr Molina from the conference room at Galerie Capitain Petzel, Berlin ...]

Die *Copper Surrogate*-Tische und -Arbeitsflächen (siehe Raum 6 und 9) hingegen befassen sich mit dem Ort, wo Kunstwerke vermittelt und gehandelt werden. Sie bestehen aus polierten, unbehandelten Kupferplatten in den Massen eines Bürotisches, wie er an einem bestimmten Ausstellungsort, beispielsweise einer Galerie, anzutreffen ist. Das Design eines bereits existierenden Tisches wird zum Ausgangspunkt eines neuen Werks – eine Readymade-Form. In der Wahl des Mobiliars signalisiert eine Galerie ein bestimmtes Image und an welche Kundenschaft sie sich wendet. Das wiederum beeinflusst die Wahrnehmung der Werke, die dort gehandelt werden.



*Cross-Contaminated Inverted RA4 Contact Print (MYC/Six Magnet: Los Angeles, California, April 11, 2016; Fujicolor Crystal Archive Super Type C, Em. No. 112-006; Kodak Ektacolor RA Bleach-Fix and Replenisher; Kreonite KM IV 5225 RA4 Color Processor, Ser. No. 00092174; 07216)*

Am wichtigsten ist jedoch die Funktion des Tisches als Ort des Informationsaustausches zwischen Galerie und Sammler, der wiederum die Bedeutung des Werkes mitbestimmt. Die Kupferplatte ersetzt für die Laufzeit der Ausstellung die originale Tischplatte und zeichnet die Spuren genannter Prozesse. Anschliessend wird sie abmontiert und als konventionelles Kunstwerk behandelt. Die Kupferplatte darf nicht mehr mit blossen Händen berührt werden. Die *Copper Surrogate*-Tischplatten machen im Grunde die Spuren immaterieller Arbeit in Gesprächen, Transaktionen und Verhandlungen sichtbar. Im Werk selbst kondensieren Readymade, Design, Handel und soziale Interaktion zum ästhetischen Objekt.

Für Beshty ist die ästhetische Form eines Werkes essentiell. Um zu existieren und wahrgenommen zu werden, muss es eine physische Form annehmen. Die Fotogramme loten die Grenzen dieser Strategie aus. Normalerweise bildet die Fotografie gegenständliche Formen ab.

Da das Fotopapier keine Tiefe besitzt und die Motive vom Trägermaterial ablenken und die Illusion einer abwesenden Welt wachrufen, wird sie als «körperlos» empfunden. Zugleich ist die Produktion in hohem Masse material- und technikabhängig und dadurch sehr «körperlich». Die *RA4 Contact Print*-Werke akzentuieren dies (siehe Raum 2, 4, 8). Hergestellt werden sie mit einer alten, grossformatigen Farbdruckmaschine, die Papierstaus auslöst, stockt und partielle Aussetzer hat. Die Fehlfunktionen der Maschine erzeugen unkontrollierbare Effekte, die Beshty bewusst zulässt. So werden chemische Eigenschaften durch einen Fehler des Thermostates beeinflusst oder die korrekte Entwicklungszeit durch Unregelmässigkeiten im Antrieb der Walzen nicht eingehalten. Im Fall der *Cross-Contaminated RA4 Contact Print*-Werke blieb die Maschine regelmässig stecken, während die Fotografie im Fixierbad lag. Die Manipulation, um die Prozesse wieder in Gang zu setzen, hinterliess während der Belichtung Spuren in Form von Handabdrücken. Gleichzeitig wurde dadurch das Entwicklungsbad in der Maschine kontaminiert, was zu Veränderungen von Farbtönen und -tiefen führte. Bei den Diptychen der *Inverted RA4 Contact Print*-Werke wurde die Maschine zusätzlich überfordert, indem zwei Fotopapiere gemeinsam und aufeinandergelegt entwickelt wurden. Die Blätter verrutschten in der Maschine und waren nicht mehr deckungsgleich, während die zwischen den Blättern eingeschlossenen Chemikalien Spiegeleffekte im Werk hervorriefen. Das Überformat und die Ungegenständlichkeit lenken den Blick beim Betrachten weg von den üblichen narrativen oder inhaltlichen Fragen auf Form, Material und Herstellungsprozess. Diesen Ansatz unterstreicht der massive Rahmen mit eingravierter Archivnummer, welche die Objektivität der Fotografie betont.

Das Ausstellungspublikum erwartet üblicherweise, dass Kunst perfekt inszeniert zu sehen ist, Illusionen erzeugt oder eine Geschichte erzählt, ihre Verbindung zur profanen Warenwelt jedoch ausklammert. Beshty unterläuft diese Erwartungen und macht die vielfältigen gegenseitigen Verknüpfungen transparent. Beim Gang durch seine Ausstellung begegnet man all diesen Bezügen zu Produktionsbedingungen und -prozessen, Logistik, Handling, Konservierung, Wahrnehmung, Handel, Wertsteigerung etc. Als Gesamtbild eröffnen sie Einblicke in die grösstenteils verborgenen Strukturen der Kunstwelt.

Die Ausstellung ist in Zusammenarbeit mit dem MAMCO (Musée d'art contemporain et moderne), Genf entstanden und wurde grosszügig unterstützt von:

- Galerie Eva Presenhuber, Zürich/New York
- Friedrich Petzel Gallery, New York
- Regen Projects, Los Angeles
- Senn AG
- Thomas Dane Gallery, London/Neapel
- US-Embassy to Switzerland and Liechtenstein

Das Kunst Museum Winterthur wird unterstützt von: Stadt Winterthur, Kanton Zürich und Credit Suisse AG, Partner Kunst Museum Winterthur



Standard Deviations  
Walead Beshty

#### Publikation

Zur Ausstellung erscheint die Monografie «Works in Exhibitions 2011 – 2020» im Verlag Koenig Books. Zahlreiche Farbabbildungen und Beiträge von u.a. Noam Elcott und Lynn Kost.

Softcover, 272 Seiten, Englisch/Deutsch  
CHF 34.–

Erscheinungsdatum: 5. April 2020

Vorbestellungen bis am 31. März 2020 versenden wir in der Schweiz kostenlos. Bei Interesse können Sie sich an der Kasse melden oder online bestellen: [www.kmw.ch/shop](http://www.kmw.ch/shop)

#### Veranstaltungen zur Ausstellung

- Künstlergespräch  
Sonntag, 26.1.2020, 13 Uhr, Walead Beshty im Gespräch mit Kurator Lynn Kost
- Kuratorenführungen  
Sonntag, 23.2.2020, 13 Uhr, mit Lynn Kost  
Sonntag, 19.4.2020, 13 Uhr, mit Lynn Kost
- KunstGenuss  
Mittwoch, 25.3.2020, 12.15 Uhr, mit Astrid Näff
- Buchvernissage und Ausstellungsrundgang  
Sonntag, 5.4.2020, 13 Uhr, mit Direktor Konrad Bitterli und Lynn Kost

#### Öffentliche Führungen am Abend

Dienstag, 18.30 Uhr  
11.2., 18.2., 25.2., 10.3., 14.4.2020

#### Öffentliche Führungen am Sonntag

jeweils um 13 Uhr  
2.2., 9.2., 1.3., 8.3., 15.3., 29.3., 12.4.2020

weitere Veranstaltungen unter  
[www.kmw.ch](http://www.kmw.ch)